Beilage

Betreff:
Umgestaltung Lorenzer Platz
Beschluss der Entwurfsplanung

Entscheidungsvorlage

1. Anlass

Die Sparkasse saniert derzeit bis Ende 2024 ihr Hauptgebäude (Haus des Kunden) am Lorenzer Platz / Theatergasse. Im Anschluss besteht für die Sparkasse die Verpflichtung zur Wiederherstellung der, durch die Baumaßnahme beeinträchtigten öffentlichen Flächen am Lorenzer Platz. Da der Platz in seiner bisherigen Gestaltung diverse Defizite aufweist, ist es sinnvoll, nicht nur Teilflächen wiederherzustellen, sondern über eine reine Wiederherstellung hinaus, den gesamten Platz zeitgemäß und klimaverbessernd zu gestalten und aufzuwerten.

Die Umgestaltung bewirkt eine städtebauliche Aufwertung des Areals als „grünes Tor" in die Fußgängerzone. Wesentliches Planungsziel sind kleinklimatische Verbesserungen, die durch großzügige Entsiegelungen und Neupflanzungen bewirkt werden. Das Stadtgrün soll durch neue schattenspendende Baumpflanzungen und blühende Staudenpflanzungen vergrößert, klimawirksam gestaltet und biodivers aufgewertet werden.
Anfallendes Regenwasser soll in die offenen Baumscheiben und Grünflächen geleitet werden. Es dient sowohl zur Bewässerung der Pflanzen, dem Rückhalt in der Fläche und nutzt dem Kleinklima durch Verdunstungskühle.

Weitere Schwerpunkte der Planung sind die Verbesserung der Barrierefreiheit, eine Erhöhung der Aufenthaltsqualität durch eine moderne Beleuchtung und zusätzliche Sitzgelegenheiten sowie eine Neuordnung von Verkehrseinbauten, z. B. Rad- und E-Scooter-Stellplätzen.

- Die Entwurfsplanung wurde mit den Spartenträgern und Fachdienststellen abgestimmt.
- Der Behindertenrat der Stadt Nürnberg wurde in die Entwurfsplanung miteinbezogen.
- Die Gestaltungsplanung wurde in einer öffentlichen Informationsveranstaltung im November 2023 im Meinungsträgerkreis Altstadt vorgestellt.
- Im Januar 2024 wurden die Anlieger in Einzelgesprächen informiert und deren Belange angehört.

2. Bestand

2.1. Lage und Topografie/ Barrierefreiheit

Das Planungsgebiet erstreckt sich über den östlichen Lorenzer Platz zwischen dem Chor der Lorenzkirche und dem Verkehrskreisel in der Lorenzer Straße. Die Fläche steigt von Osten nach Westen um ca. 2 m an und überbrückt den ehemaligen Stadtgraben. Das Längsgefälle erreicht im Bestand Werte bis maximal 5,5% und hat dazu ein passendes Quergefälle, so dass das Bestandgefälle als barrierefrei eingestuft werden kann; das bestehende Kopfsteinpflaster hingegen ist auch in ebenen Bereichen nicht barrierefrei.
Die Maßnahme liegt im archäologisch sensiblen Bereich der mittelalterlichen Lorenzer Ansiedlung, in der sich mittelalterliche und frühneuzeitliche Funde zeigen. Die Brücke über den Stadtgraben wurde bereits um 1600 abgebrochen und das Gelände bis über den Bereich der Landesbank angefüllt. Zur Erinnerung an die 1807 abgebrochene ehemalige Annenkapelle östlich der Lorenzer Kirche wurde der Standort im Pflaster hervorgehoben.

2.2. Städtebaulicher Kontext

Das wichtigste Bauwerk vor Ort ist die stadtbildprägende, denkmalgeschützte Lorenzkirche mit ihrem gotischen Chor. Nördlich und südlich wird der Platz durch neuere Bank- und Bürogebäude eingerahmt. Durch mehrere Versprünge der Gebäude-Fassaden entsteht im Zusammenwirken mit dem Chor und der vorhandenen Topografie eine interessante Raumabfolge mit Einengungen und Aufweitungen. Das Gebäude der Sparkasse (Haus des Kunden) schiebt sich mit einem neuen Treppenbauwerk markant in den Platz hinein.

2.3. Verkehr

Der Lorenzer Platz ist als Fußgängerzone ausgewiesen, dient aber auch zur Andienung einer Vielzahl an Einrichtungen und weist einen nicht zu unterschätzenden Lieferverkehr auf. Häufig wird der Platz für kurze Erledigungen auch regelwidrig mit dem PKW angesteuert.

2.4. Grünbestand

Im Planungsgebiet befinden sich eine Reihe von Bestandsbäumen, die als stadtbildprägend beurteilt werden können. Gemäß nachrichtlicher Übernahme handelt es sich um die Gehölze gemäß Tabelle 01.

Nr.	Standort	Art
4	Lorenzer Platz Süd Westeingang Sparkasse	Ginkgo
5	Lorenzer Platz hinter dem Chor der Lorenzkirche	Robinie
6	verpflanzt	Eisenholzbaum
7	Lorenzer Platz Süd Sparkasse	Robinie
8	verpflanzt	Eisenholzbaum
25	Lorenzer Platz Nord Landesbank	Platane
26	Lorenzer Platz Nord Landesbank	Platane

Tabelle 01: Baumbestand im Planungsbereich

2.5. Archäologie

Der Lorenzer Platz grenzte bis Ende des 14. Jahrhunderts im Osten an die sog. vorletzte Stadtbefestigung. Die mittelalterliche Altstadt Nürnbergs innerhalb des heute noch nahezu geschlossenen Mauerrings steht unter Ensembleschutz. Gleichzeitig entspricht dieser Bereich dem flächig ausgewiesenen Bodendenkmal 'Nürnberger Altstadt'.

Über die Situation am östlichen Lorenzer Platz ist archäologisch bislang wenig bekannt. Aufgrund der Grabungsergebnisse im Bereich des Lorenzer Pfarrhofs kann eine Besiedlung ab dem 12. Jahrhundert angenommen werden (unterkellerte Holzbauten), die später im Rahmen des Baus der vorletzten Stadtmauer (Bereich westl. der Peter-Vischer-Straße) etwa um das Jahr 1250 zunehmend einer ersten Steinbauphase weichen musste, wie sie später in den älteren Stadtplänen zu sehen ist.

Rings um den Chor der Lorenzkirche befand sich bis ins 19. Jahrhundert ein Friedhof. Seine Ausmaße sind nicht mit letzter Sicherheit bekannt. Die im Urkataster des frühen 19. Jahrhunderts mit Bäumen bestandene Fläche umfasst offenbar auch den Standort der Annenkapelle. Bei Eingriffen in den Untergrund sind ca. 70 cm unter der jetzigen Geländeoberkante Bestattungen zu erwarten. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass es auch höherliegende Funde geben wird.

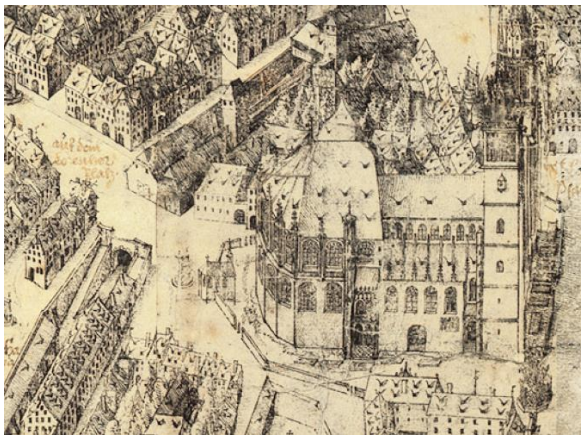


Bild: Östlicher Lorenzer Platz mit Annenkapelle, Brunnen und ehem. Stadtgraben (bis 1600)
Quelle: Braun'scher Prospekt von 1608, Staatsarchiv Nünberg



Bild: Friedhof St. Lorenz
Die mit Bäumen bestandene Fläche umfasst auch den Standort der 1807 abgerissenen Annenkapelle.
Quelle: Urkataster, Stadt Nürnberg

3. Entwurfsbeschreibung

3.1. Bäume und Grün

Der Platz wird durch die Bestandsgebäude räumlich gefasst. Vorhandene und neue Bäume mit Grünflächen dienen der weiteren räumlichen und funktionalen Gliederung. Als Hochstämme stellen die Bäume aus der Nutzenden-Perspektive keine visuelle Barriere dar und verbessern doch das Lokalklima und damit die Aufenthaltsqualität erheblich.
Der Baumbestand auf dem Lorenzer Platz weist heute verschiedene Baumarten mit jeweils unterschiedlichem Alter auf. Die Bäume sollen ergänzt und unterpflanzt werden, so dass der Eingang in die Fußgängerzone durch eine Reihung von Pflanzbeeten und Bäumen betont wird. Die damit erzeugte Einengung beschränkt einerseits die Zufahrtsbreite und verweist damit gleichzeitig auf die ehemals vorhandene räumliche Enge im Bereich der historischen Brücke über den Stadtgraben.
Vor dem Gebäude der HypoVereinsbank können aufgrund der Vielzahl der Leitungen im Untergrund nur verpflanzbare bzw. austauschbare Großgehölze eingesetzt werden.
Um archäologische Eingriffe zu minimieren oder zu vermeiden, kann an diesem Sonderstandort vom SÖR-Standard (Baumgrubentiefe 1,20 m) abgewichen werden.

Gehölzauswahl

Nr.	Standort	Baumart	alternativ
6	Lorenzer Platz Süd Sparkasse	Gleditsia triacanthos 'Skyline'	Acer campestre 'Elsrijk'
8	Lorenzer Platz Süd Eingangsrampe Sparkasse	Alnus x spaethii	Acer campestre 'Elsrijk'
101	Lorenzer Platz Nord Vorbereich Pinsano	Tilia cordata 'Rancho'	Acer rubrum 'Red Sunset'
102	Lorenzer Platz Süd-Ost Entré	Acer rubrum 'Red Sunset'	Acer monspessulanum
103	Lorenzer Platz Süd-Ost Entré	Acer rubrum 'Red Sunset'	Acer monspessulanum

Tabelle 02: Vorschlag zur Baumauswahl im Planungsbereich

Die offenen Baumscheiben werden mit einem belagsbündigen Granit-Einzeiler eingefasst, damit das Oberflächenwasser seitlich die tieferliegenden Beetflächen bewässern kann. Um eine Regenrückhaltung zu bewirken wie auch um den Wurzelbereich von Bestandsbäumen nicht zu stark zu überdecken, werden die Randbereich angeböscht.
Die Baumscheiben sollen mit Stauden, Bodendeckern oder Gräsern bepflanzt werden (z.B. Veitshöchheimer Staudenmischungen).
Es wäre vorteilhaft, wenn auch die Nordseite des Platzes mit mehr Grün ausgestattet werden könnte. Der Bereich vor der HypoVereinsbank ist Privatgrund, so dass die dargestellte Bepflanzung und die Kübelbäume lediglich als Anregung zu verstehen sind. Zur Umsetzung wären weitere Absprachen und Regelungen nötig.

3.2. Wassersensible Maßnahmen/ Entwässerung

Soweit möglich, soll das Regenwasser in die offenen Baumscheiben geleitet werden, hier soll ein Großteil des Wassers zur Baumbewässerung und Anreicherung des Grundwassers dienen; nur der Überschuss soll in den Kanal abfließen. So wird die die Klimaresilienz gestärkt und das Stadtklima durch Verdunstungskühle verbessert.

3.3. Barrierefreie Gestaltung

Im Rahmen der Umgestaltung wird ein Stadtraum geschaffen, dessen großes Potenzial allen Menschen zur Verfügung steht. Folgende gestalterische Leitlinien zur Barrierefreiheit wurden berücksichtigt:

- Pflaster- und Querschnittsgestaltung mit klarer Zonierung, Freihalten barrierefreier Routen, Ruheplätze außerhalb der Fußwege, klar definierte Zonen für die Gastronomie.
- Einseitig geführte barrierefreie Route entlang klar definierter Raumkanten auf der Südseite.
- Warnung vor Gefahrenstellen, z.B. Kennzeichnung des Übergangs Peter-Vischer-Straße mit Bodenindikatoren.
- Auffinde-Streifen für seitlich gelegene Ziele.
- Gefälleneigung der gesamten Platzfläche mit max. 3% Quergefälle sowie maximal 6% Längsgefälle.

3.4. Ausstattung

Belag

Als Belag ist neues Granit-Großstein-Pflaster gemäß Gestaltungshandbuch 'Nürnberger Linie' vorgesehen, d.h.: gesägt, gestockt, in unterschiedlichen Farben und Größen, mit einer Zeilenbreite von 16 cm, in Anlehnung an den bereits hergestellten Belag vor dem Bibelmuseum. Das Mischungsverhältnis für die Farbigkeit des Steines beträgt dunkelgrau 3 Anteile, hellgrau 3 Anteile und gelbgrau 2 Anteile. Das Format 24/16/16 wird anteilig verwendet. An Hauszugängen und für das Anpassen von Vor- und Rücksprüngen entlang der Gebäude soll Granitkleinsteinpflaster verwendet werden. Der neue Belag ist sehr dauerhaft und damit nachhaltig, mit gesägter und angerauter Oberfläche ist er auch barrierefrei. Gemäß Gestaltungshandbuch verlaufen einreihige Traufzeilen entlang der Hausfassaden.

Beleuchtung

Die momentan vorhandenen Kugelleuchten werden durch schlichte Leuchtstelen ersetzt. Diese werden längs der neuen Grünflächen aufgestellt und sollen verstärkt den inneren Bereich ausleuchten. Rings um die Lorenzkirche wird weiterhin der Altstadtkandelaber eingesetzt.

Sitzgelegenheiten

Neue Sitzgelegenheiten, z.T. seniorengerecht mit Armlehnen und einer erhöhten Sitzposition, in Schatten- wie in Sonnenbereichen, verbessern die Aufenthaltsmöglichkeiten. Vorgeschlagen ist eine geschwungene Bank, nach unten verjüngt zum erleichterten Aufstehen, mit aufmontierter Holzauflage; als Alternative eine Reihung einzeln stehender Bänke mit gerundeter Form. Die Bankauswahl erfolgt in enger Abstimmung mit SÖR.

Abfallbehälter
Als Abfallbehälter wird ein gerundeter Abfallbehälter, dunkelgrau eloxiert vorgeschlagen (gemäß Gestaltungshandbuch). Eine detaillierte Abstimmung erfolgt im weiteren Planungsprozess.

Spielpunkt
Familien und jungen wie älteren Menschen wird durch die Neugestaltung mehr Abwechslung geboten. Verweilen, Treffen, Ausruhen, Beobachten und auch Spiel mit Bewegung oder Wahrnehmung macht den Aufenthalt in der Fußgängerzone attraktiver. Dazu ist vor der HypoVereinsbank ein großer Sitzbereich mit einem Spielpunkt vorgesehen. Eine detaillierte Festlegung erfolgt im weiteren Planungsprozess.

Trinkwasserbrunnen
Ein Trinkwasserbrunnen ist vor der Sparkasse am südwestlichen Platzrand vorgesehen. Überschüssiges Wasser wird in die Pflanzflächen eingeleitet. In Abhängigkeit der grundsätzlichen Regelungen zu den Trinkwasserbrunnen im Stadtgebiet, die derzeit zwischen der Stadt Nürnberg und der N-ERGIE abgestimmt werden, soll der Brunnen im Zuge der Wiederherstellung der Platzfläche oder zu einem späteren Zeitpunkt aufgestellt werden. Der Wasseranschluss sollte im Zuge der Herstellung der Pflasterflächen bereits vorbereitet werden.

Sonstige Einbauten
Die „historische“ Litfaßsäule wird versetzt und erhält westlich, oberhalb der bestehenden Baumgruppe einen neuen Standort.

3.5. Ruhender Verkehr
Für 28 Fahrräder werden Stellplätze an verschiedenen Standorten auf dem Platz verteilt. Diese sollen an kritischen Bereichen mit einem Unterlaufschutz und mit einer Kopfsteinpflasterung (für eine bessere Barrierefreiheit) vorgesehen werden.
Für Motorräder und E-Scooter werden von VPL neue Standorte außerhalb des Planungsgebietes angeboten.

3.6. Sparten
Im Rahmen des Treppenbauwerks der Sparkasse sind Spartenverlegungen nötig, deren Verlegung durch die örtliche Baubetreuung der Sparkasse koordiniert werden. Neben diesen Maßnahmen sind im Rahmen der Platzneugestaltung weitere Modernisierungen durch die Spartenträger vorgesehen. Diese wurden am 05.03.2024 in einem Spartengespräch abgestimmt.

- Für Baum 101 (neu), in der Nähe eines privaten Kanalanschlusses, ist es vorgesehen den privaten Kanal sicherheitshalber mit einem Wurzelschutz, einer Art wurzelfestem Mineralgemisch, zu schützen, um etwaige Schäden durch Baumwurzeln zu vermeiden. Der Abstand beträgt 2,70 m zum Hausanschluss-Kanal / 1,70 m zur Feuerwehrleitung.

- Baum 8 (ausgepflanzt)
  Für die Neupflanzung wird der Standort nach Nord-Osten verschoben, um die 2,50 m Regelabstand von der Rohraußenkante Wasserleitung bis zum Stammmittelpunkt zu ermöglichen.

- Baum 6 (ausgepflanzt)
  Die Neupflanzung erfolgt auf dem alten Standort. Der 2,50 m Regelabstand wird eingehalten.

- Für alle Baum-Neupflanzungen werden entsprechende Maßnahmen wie Wurzelschutz o.ä. noch geklärt.

3.7. Bauabschnitte und private Grundstücke

Der Ausbau des Lorenzer Platzes wird in zwei Bauabschnitten vorgenommen. Der größere 1. Bauabschnitt betrifft den östlichen Platzbereich, beginnend an der Lorenzer Straße, längs der Sparkasse und Landesbank und verläuft in Verlängerung unterhalb der Außengastronomie des Pinsano bis zur Pflasterung der Annenkappelle.
Der 2. Bauabschnitt führt entlang des Chors der Lorenzkirche nach Norden bis zur Gebäudekante Küchen Lösch und schließt die Hypovereinsbank bis zur Mauerkante Pinsano ein.
Es werden mehrere private Grundstücksflächen überplant. Erste Abstimmungen wurden geführt, weiterführende Einverständniserklärungen oder Vereinbarungen zur Grenzbereinigung sind noch abzuschließen.

4. Finanzierung und Zeitplan

Die Kostenschätzung für die gesamte Maßnahme beläuft sich nach Angaben von SÖR auf ca. 1,6 Mio. Euro brutto. Davon entfallen auf den 1. Bauabschnitt zwischen Lorenzer Straße und Annenkapelle ca. 1,1 Mio. Euro brutto.

Ein wesentlicher Teil der Kosten wird durch die Wiederherstellungsverpflichtung seitens der Sparkasse getragen. Die Kostenteilung ist derzeit in Klärung. Der städtische Eigenanteil ist derzeit noch nicht zu beziffern, die Finanzierung ist mit Stk zu erarbeiten.

Aufgrund der deutlichen ökologischen Verbesserungen durch großzügige Entsiegelungen und Neupflanzungen sollen zusätzliche Mittel aus der Zukunftsstiftung der Sparkasse für die Finanzierung der Maßnahme beantragt werden.
Die Maßnahme liegt im geplanten Stadterneuerungsgebiet „Altstadt Mitte“. Für die Maßnahme Lorenzer Platz wird das Einwerben von Zuschüssen aus der Städtebauförderung derzeit geprüft.

Der 1. Bauabschnitt soll in 2025 begonnen werden. Teilflächen zur Erschließung der Sparkasse werden Ende 2024 hergestellt.